

Die Intensität erspüren

Über den Sonne-Mondzyklus erleben wir jedes Jahr alle zwölf Zeichenthemen. Bis zum 13. Dezember 2023 kann man im aktuellen Skorpionzyklus feststellen, wo sich belastende Verstrickungen zeigen und wo individuelles Korrigieren erforderlich ist. Da Uranus und Mars eingebunden sind, kam viel frische Luft und archaische Kraft in den neuen Zeitgeist, der sich seit Dezember 2020 kontinuierlich ausbreitet. Wir sind zunehmend am Punkt, wo veränderte Wertebilder ein neu zu findendes Gleichgewicht provozieren. Uranus im Stier als Herbststurm zu sehen ist astrologische Sprache, die für diese Art von Blick in die Umwelt sensibilisiert. Das lust- aber auch kraftbetonte Herumwirbeln der Herbststürme macht uns vor, wie sich die Natur vom verfärbten Blattwerk befreit und erzeugt Resonanz. Im individuellen Horoskop liegt sowohl der Sturm (Stier) als auch das aufgewirbelte und fallende Blattwerk (Skorpion) bei jedem woanders.

Die Kraft der Reflexion

Die Natur befindet sich im Übergangszustand und die Energie zieht sich zurück in die Wurzeln. Mit dem Blick nach innen erfolgt eine Bestandesaufnahme auf das bisher Erreichte, dadurch wird ein Muster ersichtlich und dem Verstand eröffnen sich neue Erkenntnisse. Die Kraft der Reflexion wird dem Element Luft zugeordnet. Mit den persönlichen Planeten oder dem Aszendenten in Luftzeichen Waage, Wassermann und Zwillinge wird Reflexion zum Bedürfnis, zum Ausdrucksmittel und zum Antrieb. Doch alle haben Luft in ihrem Horoskop und nutzen sie, um allerlei Verbindungen herzustellen: zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen sich selbst und den anderen, etc. Eine Reflexion ist die Begegnung mit der eigenen Geschichte und mit der Zukunftsvorstellung. Wie und woran wir uns binden oder wo wir Bindung vermeiden – bestimmen unsere Erfahrungen. Doch einmal ist keinmal, so entstehen auch Überzeugungen. Eine Überzeugung aber, hat den Anspruch Recht zu haben und zu dominieren. Das macht sie problematisch, denn sie funkt damit tagtäglich in unsere Realität. Wenn wir es also mit Hilfe der Reflexion schaffen, eine Öffnung in eine derart verhärtete Gewissheit zu erreichen, kann Veränderung geschehen.

Die ewige Bindung an den Körper

Das Skorpionthema des Werdens und Vergehens ist jene Bindungskraft, die stets das Gute will und stets das Böse schafft. Wie Göthe es einst in seinem Faust formulierte, bindet die plutonische Energie die Macht zu gestalten genauso wie die Macht der Zerstörung. Hier gelangen wir immer wieder zur individuellen Schnittmenge. Der Begriff der Leidenschaft bringt es auf den Punkt: wir bewegen uns hier zwischen höchster Intensität und tiefster Verzweiflung. Am DJ Pult des Lebens werden die Gefühle mit einem tiefen Bass verstärkt, so dass sie nicht mehr zu überhören sind. Überall wo wir gebunden sind, entsteht eine Gemengenlage an Wertebildern und Vorstellungen. Am Beispiel der eigenen Substanz wird diese Abhängigkeit besonders gut sichtbar. Der Körper, in dem wir geboren wurden, ist nicht verhandelbar. Die Schönheitschirurgie ist nur ein plutonischer Versuch, dem Leben (Körper) seine Vorstellungen überzustülpen. Mit jeder Idealvorstellung unterdrücken wir auch eine lebendige Eigenart. Das kann uns langfristig krank machen und aus dem Gleichgewicht bringen. Viele Unverträglichkeiten bis hin zu selbstzerstörerischen Krankheitsbildern können hier ihren Ursprung haben. Harmonie und Einklang mit unserer Seele zu erreichen ist eine sehr individuelle Reise. Was für den einen Medizin ist, ist für den anderen Gift. Viele Menschen haben ein verstümmeltes Körpergefühl und tun sich schwer mit der Wahrnehmung dieser Sprache. Das Bedürfnis nach Ernährungsumstellung und veränderter Lebensgestaltung hat hier seinen Ursprung, denn wer auf seinen Körper hört, folgt auch seinen Regeln. Steigen wir in unsere eigenen Gräben der Abhängigkeiten hinab, bieten sich Chancen, bisher Ungelebtes oder Unausgesprochenes zu entdecken. Diese intensiven Auslegungsprozesse begegnen uns während dem skorpionischen Mondzyklus intensiver als sonst. Astrologisch bewanderten Menschen sei hiermit geraten,

sich den Bereich wo Skorpion im eigenen Radix steht, vertiefter anzuschauen. Ist das, was man denkt auch authentisch, wenn man es fühlt? Der Blick zurück zum Anfang des Epochenwandels im Dezember 2020 offenbart vielerorts Veränderungen in der bisherigen Lebensgestaltung. Was ist einem noch wichtig und was macht man nur noch aus purer Gewohnheit? Was drängt sich Neues ins Leben und will einen Platz erhalten? Die Zeit für eine vertiefte Selbstreflektion ist geradezu ideal.

Die Kraft der Erneuerung

Die Frage nach dem, was fehlt, kann in einer Reflexion sehr ergiebig sein. Das Sehnen nach Vervollständigung scheint beim Blick in die Matrix eines Horoskops ein machtvoller Lebensantrieb zu sein. Vielleicht braucht der Mensch die Abwesenheit eines Seelenanteils, um in die Lebensgänge zu kommen? Ein Beweis für diese persönliche Wahrnehmung bleibt auch deshalb aus, weil die Seele nicht wissenschaftlich erforschbar ist. Doch schon im Kindesalter ist das Wünschen jene Kraft, die scheinbar nie vollends zu stillen ist. So betrübt auch der Versuch der Konsumindustrie, immer weiter zu stimulieren und sicher nicht abschliessend zu befriedigen. Das, was man meint, brauchen zu müssen oder haben zu wollen, kann eine Vorstellung sein, die fremdmanipuliert wurde. Letztlich hat sich darauf eine ganze Branche spezialisiert, man nennt es Werbung. Diese Form der Wunscherfüllung nimmt dem Kind und später auch dem Erwachsenen eine Möglichkeit der kreativen Umwandlung. Wünsche wie Leuchttürme auf dem eigenen Lebensweg zu sehen, ermöglicht ein eigenes Mit(er)schaffen. So gesehen ist die Wunschkraft dann Leitmotiv, welches die persönliche Umsetzungskreativität zu stimulieren vermag. Am Blick in die Realität gemessen, beschränkt sich die Mehrheit nach wie vor darauf, Geld zu verdienen, damit die Wünsche gekauft werden können. So gesehen, verschenkt man sich damit aber selbst und verpasst Chancen für Veränderung und Weiterentwicklung.

Nadja Rechsteiner

Astro la vista

15. November 2023